



ENNEPE-
RUHR-KREIS



Kommunales
Integrationszentrum
Ennepe-Ruhr-Kreis



Kommunales Integrationszentrum

Angebote 2023

Liebe Interessierte,

das Jahresprogramm des Kommunalen Integrationszentrums (KI) bietet auch 2023 ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Projekten.

Schwerpunkte setzen wir bei den Themen Ausbildung und Arbeit, bürgerschaftliches Engagement, Diversität und Vielfalt, frühe Bildung und Elternbildung, Vernetzung und Transparenz.

Bewährtes wird weitergeführt und Neues entwickelt. All dieses kann uns nur gut gelingen in der bewährten Zusammenarbeit mit Stadtverwaltungen, Wohlfahrtsverbänden und Parteien. Und mit der Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen in Vereinen, Migrantenselbstorganisationen und bürgerschaftlichen Initiativen. All diesen danke ich herzlich für ihr engagiertes Mitwirken.

Das letzte Jahr stand sehr unter dem Eindruck der Pandemie. Aktuell erleben wir weitere Krisen: der Krieg gegen die Ukraine, Inflation und Preissteigerungen, Energiekrise.



Auch wenn dieses jeden einzelnen von uns sehr bewegt und vieles überlappt, dürfen Fragen von Integration und Zusammenleben nicht aus dem Blick geraten. Sozialer Frieden und Zusammenhalt sind gerade in Krisenzeiten wichtig, damit es nicht zu gesellschaftlichen Verwerfungen kommt. Dafür treten wir ein. In unserer Region, die seit je her von Zuwanderung geprägt ist, sind alle willkommen. Denn alle Menschen an Ennepe und Ruhr machen die Stärke unseres Kreises aus.

Bitte nutzen Sie die vielen Angebote unseres KI, die zu einem guten Miteinander im Ennepe-Ruhr-Kreis beitragen.

Ihr

Olaf Schade, Landrat

Liebe Lesende,

wir freuen uns Ihnen unsere Jahresplanung für 2023 vorzustellen. Auch in diesem Jahr setzen wir uns neue Ziele und führen bereits angestoßene Projekte fort. Wir planen sowohl für Menschen mit Einwanderungsgeschichte als auch für Fachkräfte und bürgerschaftlich Engagierte zahlreiche Maßnahmen und Veranstaltungen.

Als KI sind wir eine verbindliche Anlaufstelle für neu zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern. Wir beraten Familien zu allen Fragen der Beschulung und vermitteln Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht in die Schulen.

Unser Angebot der Diversitätstrainings bauen wir stetig aus und bieten es für unterschiedliche Zielgruppen an.

Wir koordinieren das Landesprogramm Kommunales Integrationsmanagement und stehen dabei im Austausch mit zahlreichen Aktiven.

Außerdem wird das erfolgreiche Rucksack-Programm in Kindertagesstätten und Grundschulen fortgeführt.

Blättern Sie gerne durch und finden Sie nähere Informationen und weitere interessante Themen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und gemeinsame Veranstaltungen mit Ihnen.

Ihr KI-Team



Inhaltsverzeichnis

Durchstarten in Ausbildung und Arbeit	Seite 6	Rucksack KiTa	Seite 23
Bürgerschaftliches Engagement / KOMM-AN	Seite 8	Übergang KiTa Schule - „KIKI kommt in die Schule“	Seite 24
Migrantenselbstorganisationen	Seite 11	Workshop „Kamishibai“	Seite 25
Laiensprachmittler-Pool	Seite 12	Schule	Seite 26
Für Auftraggebende	Seite 12	Deutschförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche	Seite 26
Für interessierte Ehrenamtliche	Seite 13	Netzwerktreffen für Lehrkräfte	Seite 27
Integration durch Sport	Seite 14	Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte	Seite 28
Diversität und Vielfalt im Fokus	Seite 15	Rucksack Schule	Seite 29
Diversitätstraining	Seite 15	Schuleinstieg für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche	Seite 30
Lass mal reden...	Seite 16	Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage	Seite 30
Woche der Vielfalt	Seite 17	Durchgängige Sprachbildung	Seite 31
Alter und Migration	Seite 18	Vernetzung und Transparenz	Seite 32
Kommunales Integrationsmanagement KIM	Seite 19	Datenbank	Seite 32
Frühkindliche Bildung und Elternbildung	Seite 21	Homepage	Seite 32
Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	Seite 21	Newsletter	Seite 33
Musik: „Sprachvermittlung durch Singen“	Seite 22	Ansprechpersonen	Seite 34
Netzwerktreffen für pädagogische Fachkräfte in Kitas	Seite 23		

Durchstarten in Ausbildung und Arbeit

Für eine nachhaltige Integration in den deutschen Arbeitsmarkt sind Sprachkenntnisse, ein Schulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung sehr wichtig. Gerade bei jungen Geflüchteten kann eine Nachqualifizierung in Deutschland ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und damit ihre Integration in die Gesellschaft erhöhen.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat deshalb die Initiative „**Durchstarten in Ausbildung und Arbeit**“ mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro ins Leben gerufen. Getragen wird die Initiative vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration.

Im Mittelpunkt dieser Initiative steht die Verbesserung der Integrationschancen volljähriger Geflüchteter im Alter von 18 bis 27 Jahren, unabhängig von ihrer Aufenthaltsrechtlichen Stellung. Ziel ist es, die Potenziale dieser jungen Menschen zu entdecken, zu fördern und ihre Entwicklung zu unterstützen.

Die Initiative im Kreis

Im Ennepe-Ruhr-Kreis wird bis 30. Juni 2023 der Förderbaustein „Coaching“ der Initiative umgesetzt.

Förderbaustein 1: Coaching

Die Beratung und Betreuung der Teilnehmenden im Coaching haben zum Ziel, die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zu verbessern.

Zielgruppe

Volljährige Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren, unabhängig von ihrer Aufenthaltsrechtlichen Stellung.



Ansprechperson beim KI

Pia Schäfer

Ansprechpersonen in den Städten

Hattingen, Niedersprockhövel

Christina Große-Munkenbeck
und Branko Wositsch,
Caritas EN
02324 5699023
migration@caritas-en.de

Schwelm, Ennepetal, Breckerfeld

Ulrike Kopf,
Bethel regionalGeba
02332 9195502
0151 16894052
ulrike.kopf@bethel.de

Miriam Galander,
Bethel regionalGeba
02332 80018
0151 26668470
miriam.galander@bethel.de

Werner Greshake,
Bethel regionalGeba
0151 11825245
werner.greshake@bethel.de



Herdecke, Wetter, Haßlinghausen, Gevelsberg

Yasmine Bisimwa Mugoli,
AWO EN
0151 67552066
yasmine.bisimwa@awo-en.de

Witten

Johannes Rohm,
QuaBeD gGmbH
02302 28246-35
johannes.rohm@quabed.de

Bürgerschaftliches Engagement / KOMM-AN

Seit 2016 werden bürgerschaftliche Initiativen bei ihrem Engagement für neu Zugewanderte durch das Landesförderprogramm **KOMM-AN NRW** finanziell unterstützt.



Im Rahmen des Förderprogramms werden gezielt Strukturen des sozialen Miteinanders und hier insbesondere Ankommenstreffpunkte gefördert. Finanziert werden verschiedene Bausteine – von der Miete für Begegnungsräumlichkeiten bis hin zur Qualifizierung und fachlichen Begleitung von Ehrenamtlichen.

- die Bereitstellung von Informationsmaterial,
- die Teilnahme und inhaltliche Beteiligung an Vernetzungs- und Austauschveranstaltungen sowie
- die Erfassung und Veröffentlichung von Angeboten in unserer Online-Datenbank www.vielfalt-en.de.

In enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten haben wir die Fördergelder an Antragstellende weitergeleitet, sodass seit 2016 die ehrenamtliche Arbeit von rund 75 Initiativen unterstützt werden konnte.

Auch im Jahr 2023 haben Ehrenamtsinitiativen, Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände die Möglichkeit Anträge zu stellen.

Zielgruppe

Ehrenamtliche im Bereich Integration

Ansprechpersonen beim KI

Anna Teresonok
Hatice Altindal

Neben der Abwicklung des Förderprogramms unterstützen wir die Ehrenamtsinitiativen in ihrer Arbeit vor Ort.

Dabei geht es im Wesentlichen um:

Veranstaltungen und Qualifizierungen für Ehrenamtliche

Wir stehen den Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit nicht nur als Ansprechpersonen zur Verfügung, sondern bieten zudem regelmäßig Veranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen u. a. mit Kooperierenden an.

Zu den vielfältigen Angeboten gehören:

Schiffahrt für Ehrenamtliche

Um Ehrenamtlichen im Bereich der Integration für ihr Engagement zu danken, laden wir jährlich zu einem gemeinsamen Nachmittag und Austausch auf einem Schiff ein.

Führung im Haus der Geschichte in Bonn

Um einen spannenden Austausch der Ehrenamtlichen vor einer kulturellen Kulisse zu ermöglichen, laden wir zu einer Führung durch das Haus der Geschichte in Bonn ein.

Workshops

In der Arbeit mit neuzugewanderten Menschen beschäftigen sich die ehrenamtlich Aktiven stets mit Themen wie z. B. Selbstorganisation und Zeitmanagement, Resilienz und Achtsamkeit, Umgang mit traumatisierten Personen, Asylrecht und Rechtssystem usw.



Ausflug auf der Kemnade 2022

Gemeinsam mit erfahrenen Dozierenden organisieren wir zahlreiche Workshops zu aktuellen und relevanten Themen in der Integrationsarbeit.

Bedarfsorientierte Angebote auf Nachfrage

Sie wünschen sich eine Veranstaltung zu einem bestimmten Thema? Im Rahmen von „Bildung auf Bestellung“ können Sie uns jederzeit Qualifizierungs- und Informationsbedarfe unter folgender E-Mail-Adresse melden: vielfalt@en-kreis.de

Zielgruppe

Ehrenamtliche im Bereich der Integration



Ausflug in die Kluterthöhle 2022



Ansprechperson beim KI

Anna Teresonok
Hatice Altindal

Termine

Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Migrantenselbstorganisationen

Migrantenselbstorganisationen (MSO) leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration vor Ort.

Sie bringen unter anderem kulturelle Selbstbestimmung und Vielfalt in unserer Gesellschaft zum Ausdruck. So unterschiedlich ihre Zielgruppen und Schwerpunkte auch sind, MSO können eine wichtige Brückenfunktion wahrnehmen.

Sie stärken mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Teilhabe und Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

MSO sind für uns wichtige Kooperierende, deren Mitglieder wir als bedeutende Interessen-

vertretungen der Menschen mit Einwanderungsgeschichte im Kreisgebiet sehr schätzen.

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit, z.B:

- Informationsveranstaltungen
- Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten,
- Informationen zu Fördermitteln
- finanzielle Förderung im Rahmen des Landesprogramms KOMM-AN NRW.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Ansprechpersonen beim KI

Sophie Eduful
Maren Kochenrath



Laiensprachmittler-Pool

Für Auftraggebende

Sie beraten und begleiten Personen, die nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen? Unser Angebot kann Ihnen den Dialog mit diesen Menschen erleichtern.

Ehrenamtliche mit Kenntnissen in der erforderlichen Sprache übersetzen mündlich Ihre Beratungsgespräche, wie z. B. Elternabende, Sprechstunden und Info-Veranstaltungen. So werden Sprachbarrieren abgebaut.

Die ehrenamtlichen LaiensprachmittlerInnen können von öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, wie z. B. Schulen, Kitas, Behörden und Beratungsstellen angefordert werden.



Kontaktieren Sie uns und wir schauen, ob wir Sie in der gewünschten Sprache unterstützen können.

Dieses Projekt wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration gefördert. Das Angebot ist für Sie kostenfrei.

Sie möchten LaiensprachmittlerInne anfordern? Dies können Sie per [Online-Formular](#) tun, welches Sie - zusammen mit weiteren Informationen zum Projekt - auf unserer Internetseite finden: www.enkreis.de.

Zielgruppe

Hauptamtliche in Behörden, Einrichtungen, Schulen

Für interessierte Ehrenamtliche

Sie sprechen nicht nur Deutsch, sondern noch eine oder mehrere andere Sprachen? Sie haben Zeit und Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Dann können Sie Menschen helfen, die nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen.

Übersetzen Sie beispielsweise für Eltern während der Sprechstunde in der Schule oder bei Infoveranstaltungen im Kindergarten, unterstützen Sie Behörden oder Beratungsstellen in Gesprächen mit Menschen mit geringen Deutschkenntnissen. Sie helfen somit, Sprachbarrieren im Alltag zu überwinden.

Für Ihren Einsatz erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

In einer dreitägigen Grundlagenschulung werden Sie auf die Einsätze als LaiensprachmittlerInne vorbereitet und können in weiteren Vertiefungs-



schulungen Ihre Kenntnisse erweitern.

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben oder sich für eine der Schulungen anmelden möchten, schreiben Sie gerne eine E-Mail an ki@en-kreis.de, rufen Sie uns an oder melden Sie sich direkt über das Online-Formular auf unserer Internetseite www.enkreis.de an.

Zielgruppe

Ehrenamtliche mit Fremdsprachenkenntnissen

Ansprechpersonen beim KI

Irina Schumach
Katja Cekerlan
Gulistan Harimci

Integration durch Sport

Im Rahmen des Projektes **Open Sunday** werden an ausgewählten Sonntagen im Jahr Sporthallen geöffnet, damit Kinder aus dem Sozialraum hier unter der Anleitung von erwachsenen Übungsleitungen sowie geschulten jugendlichen Hilfskräften Sport treiben, tanzen, toben und sich treffen können.

Das kostenfreie Angebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter und wird von Sportvereinen vor Ort umgesetzt. Begleitet wird der Bewegungsspaß durch praxisnahe Beratung und Schulung des Kreissportbund Ennepe-Ruhr e.V. (KSB EN), der u. a. in Absprache mit dem KI Kooperationschulen, Schulträger sowie Schulleitungen informiert und beteiligt.

Das Angebot wird bereits seit 2018 erfolgreich im Ennepe-Ruhr-Kreis umgesetzt. Für weitere Standorte können Sportvereine und Interessierte auf den KSB EN zukommen. Das KI unterstützt dieses Vorhaben gerne.



Zielgruppe

Kinder der 1. bis 6. Klasse

Ansprechperson beim KI

Irina Schumach

Ansprechperson beim KSB

Jonas Mathei
Kreissportbund Ennepe-Ruhr e.V.
Jonas.Mathei@ksb-en.de



Diversität und Vielfalt im Fokus

Die Gesellschaft ist durch Vielfalt gekennzeichnet, die sich in jeder Begegnung zwischen Menschen wiederfindet.

Organisationen und Einrichtungen stehen als Dienstleistende und Arbeitgebende vor der Notwendigkeit, sich dieser gesellschaftlichen Vielfalt zu öffnen, sich auf heterogene Zielgruppen einzustellen und Angebote sowie Dienstleistungen an den Bedürfnissen aller auszurichten.

Ziel ist die Anerkennung von Vielfalt, ein wertschätzender Umgang miteinander, eine Sensibilisierung für die Gleichwertigkeit von unterschiedlichen Vorstellungen und Ansichten, Selbstreflexion, Empowerment, Behebung von Unsicherheiten sowie die Schaffung von ressourcenorientierten Perspektiven.

Unsere Schwerpunkte liegen hierbei in der persönlichen Qualifizierung unterschiedlicher Zielgruppen durch Trainings und der Sensibilisierung für das Thema durch Information, Vernetzung

und Qualifizierung in unseren unterschiedlichen Handlungsbereichen.

Ansprechpersonen beim KI

Sophie Eduful
Maren Kochenrath

Diversitätstraining

Seit 2018 führen wir interkulturelle Trainings für Auszubildende der Kreisverwaltung und weitere Zielgruppen durch. Im Laufe der Zeit erweiterte sich der Fokus der Trainings auf Vielfalt, was sich auch im neuen Titel zeigt.

Unsere Trainings basieren auf einem erfahrungsorientierten, kulturübergreifenden Ansatz und haben zum Ziel, die Teilnehmenden in ihrer persönlichen und sozialen Handlungskompetenz zu stärken und sie im Umgang mit Vielfalt zu sensibilisieren.

Dabei geht es nicht um die Vermittlung von Patentrezepten, sondern vielmehr darum, eigenes und anderes Verhalten zu

erkennen und zu reflektieren, das Bewusstsein für Vielfalt zu schärfen und Handlungskompetenzen im Umgang mit dieser zu erwerben, sich in andere Personen hineinzuversetzen und die Perspektive zu wechseln.

Die Inhalte werden durch kurze Theorie-Inputs und verschiedene praktische Übungen vermittelt. Mögliche Themen sind z. B. Werte, Normen und Regeln, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Macht, Mehrheit und Minderheit sowie Kommunikation.

Wir bieten Trainings mit bedarfsorientierten Themenschwerpunkten und unterschiedlichem Zeitumfang für verschiedene Zielgruppen an, u. a. für Mitarbeitende kreisangehöriger Städte, pädagogische Fachkräfte, Schulklassen, Lehrkräfte und Ehrenamtliche.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an einem Training haben!

Ansprechpersonen beim KI

Sophie Eduful
Maren Kochenrath

Lass mal reden...

..über das, was uns zurzeit bewegt! Diversität ist ein umfassendes Thema mit vielen Facetten. Zahlreiche Aspekte sind permanent Teil der öffentlichen Diskussion und beschäftigen sowohl Aktive in ihrer täglichen Arbeit als auch Menschen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis in ihrem Alltag.

In unserer Veranstaltungsreihe „Lass mal reden...“ geben wir allen Interessierten die Möglichkeit, Menschen mit Expertise

zu aktuellen Themen rund um Diversität und Gesellschaft anzuhören, miteinander zu diskutieren und sich untereinander auszutauschen.



In entspannter Atmosphäre möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Deshalb erwartet Sie kein Frontalvortrag, sondern eine moderierte Diskussionsrunde mit den Eingeladenen im Interview.

Themen und Termine zu der Veranstaltungsreihe sowie die Veranstaltungsorte werden noch bekannt gegeben.

Ansprechpersonen beim KI

Maren Kochenrath
Pia Schäfer

Woche der Vielfalt

Auch in diesem Jahr laden wir alle Bildungseinrichtungen, Städte, Integrationsräte, Migrantenselbstorganisationen, Kultureinrichtungen sowie Vereine, Verbände und Initiativen im Ennepe-Ruhr-Kreis herzlich dazu ein, sich an der Aktionswoche zu beteiligen. **Die Woche der Vielfalt findet vom 23. September bis zum 1. Oktober statt.**

Alle interessierten Aktiven werden dazu aufgerufen, sich mit eigenen Aktionen und Ideen zu

beteiligen und sich dem Thema „Vielfalt“ individuell anzunähern oder auch ihre eigene Arbeit zu präsentieren. Denkbar sind z. B. kulinarische, kulturelle, musikalische aber auch sprachliche oder sportliche Angebote. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Das KI wird die Aktionswoche begleiten und dokumentieren sowie eine eigene Aktion vorbereiten und anbieten.

In den vergangenen Jahren wirkten insgesamt rund 60 Einrichtungen und Organisationen an der Aktionswoche mit. Für einige der Aktiven ist die Woche der Vielfalt fester Bestandteil der eigenen Jahresplanung geworden. Damit werden mittlerweile jährlich neue Aktionen angeboten sowie aktuelle Themen und kritische Diskussionsanlässe eingebracht.

Das anhaltende Interesse zeigt, wie wichtig das Thema in unserer Gesellschaft ist. Von Lesungen über Bewegungsspiele, gemeinsamem Kochen bis hin zu ganzen Thementagen an Schulen wurden viele unterschiedliche Aktivitäten rund um das Thema Vielfalt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wir freuen uns über alle, die sich engagieren und auch in diesem Jahr einen Beitrag leisten möchten. Bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne.

Zielgruppe

alle Interessierten

Ansprechpersonen beim KI

Verena Eberhardt
Pia Schäfer

Alter und Migration

Die Anzahl der älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte nimmt laufend zu. Nach dem Sozialbericht des Ennepe-Ruhr-Kreises aus dem Jahr 2018 betrug ihr Anteil bei den über 65-Jährigen 15,9 Prozent - Fakten, die bei der Planung von Hilfs- und Pflegeangeboten künftig noch intensiver berücksichtigt werden müssen.



Verstärkt wird dieser Handlungsbedarf durch die Tatsache, dass ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte noch immer in vielen Lebensbereichen (z.B. Einkommen und Gesundheit) schlechter gestellt sind als Gleichaltrige der Mehrheitsgesellschaft.

In Anlehnung an das Konzept der Interkulturellen Öffnung der Regeldienste sind Maßnahmen notwendig, die den Zugang der älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu den bestehenden Hilfe- und Pflegediensten erleichtern.

Um ihre Teilhabechancen zu erhöhen, werden wir

- die Datenlage zur Versorgungssituation verbessern,
- den Austausch und die Vernetzung mit relevanten Akteursgruppen verstetigen,
- Transparenz über Angebote und Bedarfe herstellen,
- konkrete Projektansätze entwickeln und umsetzen.

Ansprechpersonen beim KI

Sophie Eduful

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Das Land NRW hat zum Jahresbeginn 2020 das Förderprogramm „KIM“ aufgelegt, das in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen eingeführt werden soll. Das KIM zielt darauf ab, die komplexen Herausforderungen der Integration zu bündeln und Kommunen dabei zu unterstützen. Dies soll durch eine enge Zusammenarbeit aller Aktiven im Integrations- und Migrationsbereich erreicht werden.

Das Land stellt personelle Ressourcen in drei Bausteinen (= BS) bereit:

- BS I: Koordinierung
- BS II: Case Management
- BS III: Personal in der Ausländer- und Einbürgerungsbehörde

KIM im Ennepe-Ruhr-Kreis

In Kooperation mit den Kommunen hat der Ennepe-Ruhr-Kreis unmittelbar nach der Verkündung des Programms im Frühjahr 2021 mit der Umsetzung

begonnen. Seit Ende 2022 sind auch verschiedene Träger der Wohlfahrtspflege mit Personalstellen involviert.

BS I: Koordinierung

Die Koordinierungsstelle ist im Kommunalen Integrationszentrum (KI) angegliedert. Sie agiert als koordinierende Stelle für den Gesamtprozess. Dies umfasst die Organisation der Zusammenarbeit zwischen allen Bausteinen und integrationsrelevanten Akteuren, Aufbau von thematischen Projektgruppen sowie die fachliche Begleitung des Case Management. Dazu gehören die Planung und Organisation von Austauschtreffen, Schulungen und Fallkonferenzen aber auch die Evaluation der Programmumsetzung.

Auf diese Weise sollen gemeinsam mit den Kommunen vorhandene Angebots- und Kooperationsstrukturen sowie Integrations- und Hilfeprozesse weiterentwickelt werden.

BS II: Case Management

Ein wichtiges Instrument des KIM ist die Schaffung eines kommunalen, rechtskreisübergreifenden „Case Management“ (Fallberatung). Das CM wird in allen neun kreisangehörigen Kommunen umgesetzt. In enger Anbindung an die kommunalen Strukturen erfassen Beratende im Rahmen von Hilfeplangesprächen die Bedarfslagen, insbesondere der Neuzugewanderten, die bislang ohne Zugang zu einem Fallmanagement waren.

Sie kümmern sich vor Ort um die Einzelfallberatung, reflektieren bestehende Strukturen und geben Anregungen für die Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit an die Koordinierungsstelle weiter.

Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege bedienen die Zielgruppe der Geduldeten und Gestatteten bis 27 Jahre (ehemals „Teilhabemanagement“) in den Kommunen.



weitere Infos zu
KIM gibt es hier



BS III: Personal in Ausländer- und Einbürgerungsbehörden

Über zusätzliches Personal in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden der Stadt Witten und des Kreises soll die Verstärkung der rechtlichen Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen gefördert werden. Das Personal steht im regelmäßigen Austausch mit der Koordinierungsstelle Case Management.

Lenkungsgruppe

Gemäß den Vorgaben des Landes wird der Umsetzungsprozess des KIM von einer Lenkungsgruppe begleitet. Dem Gremium gehören Vertretungen des Kreises, der Städte, der Freien Wohlfahrt, der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörden der Stadt Witten und des Kreises an. Den Vorsitz hat die Fachbereichsleitung.

KIM-Koordination

Zeynep Basöz
Sarah Chelvarasa
Verena Eberhardt
Yurdanur Yurduseven

Frühkindliche Bildung und Elternbildung

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Die Familie ist für Kinder der zentrale Ort des Aufwachsens und hat entscheidenden Einfluss auf ihre Entwicklung und Bildung. Gleichzeitig spielen Bildungsinstitutionen eine immer größere Rolle im Alltag der Kinder.

Um den Bildungserfolg der Kinder zu unterstützen ist es wichtig, Eltern und ihre Potenziale in die Arbeit der Bildungseinrichtungen einzubinden und die Part-

nerschaft zwischen Eltern und Einrichtungen zu stärken.

Mit dem Vorhaben Erziehungs- und Bildungspartnerschaften unterstützt das KI die Bildungseinrichtungen bei der Zusammenarbeit mit den Eltern und gibt Impulse zur Umsetzung von Maßnahmen.

Die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Eltern mit Einwanderungsgeschichte und Bildungseinrichtungen sowie die Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten von Eltern ist unser Ziel.



In dem Zusammenhang haben wir zwei Infobroschüren für die Übergänge „Kita – Grundschule“ und „Grundschule – weiterführende Schule“ erstellt, die den Familien und ihren Kindern wichtige Informationen zum Schulalltag liefern.

Diese sind in mehrere Sprachen übersetzt und werden den Kitas und Schulen zur Weiterleitung an die Familien zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

Eltern und Elternnetzwerke, Bildungseinrichtungen

Ansprechpersonen beim KI

Sara Khamsitthy
Hatun Cici
Verena Knop

Musik: „Sprachvermittlung durch Singen“

Sprachvermittlung durch Singen in der Kita und der Grundschule – Gemeinsames Singen ist mehr als ein Zeitvertreib oder ein Abschlussritual. Es hat positive Einflüsse auf das Sozialverhalten sowie die Konzentrationsfähigkeit

und eignet sich darüber hinaus auch zur Sprachvermittlung.

Für pädagogische Fachkräfte in Kitas und Grundschulen, die nach einem Weg suchen, Musik systematischer als bisher zur Sprachbildung einzusetzen, bieten wir 2023 erneut halbtägige Qualifizierungsmaßnahmen an. Hier werden Methoden zur Sprachförderung durch Gesang vermittelt, die einfach anzuwenden sind. Eine musikalische Vorbildung ist nicht notwendig. Der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

alle Interessierten

Ansprechperson beim KI

Verena Knop



Netzwerktreffen für pädagogische Fachkräfte in Kitas

14 Kitas setzen gemeinsam mit uns Programme wie „Rucksack KiTa“ und „Griffbereit“ um. Mit Vertretungen dieser Einrichtungen haben wir im Frühjahr 2022 ein Netzwerktreffen durchgeführt, um den Austausch zu ermöglichen. Diese sollen auch weiterhin jährlich bis zu zweimal stattfinden.

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften einer Bildungseinrichtung und Eltern wird als Grundvoraussetzung für das kindliche Wohl gesehen. In der Kooperation mit Familien mit Einwanderungsgeschichte können Unterschiede in der Kommunikation mit den Fachkräften, den Erwartungen aber auch Erziehungsvorstellungen zutage treten.

Diese möglichen Unterschiede können besondere Herausforderungen für die Fachkräfte und Eltern darstellen. Vor diesem Hintergrund möchten wir den Erfahrungsaustausch unter den Kindertageseinrichtungen unterstützen. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

pädagogische Fachkräfte in Kitas

Ansprechperson beim KI

Hatun Cici

Rucksack KiTa

Das Rucksack-Programm KiTa richtet sich an Eltern mit Einwanderungsgeschichte, deren Kinder zwischen vier und sechs Jahre alt sind und eine Kindertageseinrichtung (Kita) besuchen. Mit dem Programm wird die Mehrsprachigkeit der Kinder gefördert und gleichzeitig die Bildungs- und Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt.

Rucksack KiTa
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



Dazu treffen sich die Eltern einmal wöchentlich für 90 Minuten in einer „Rucksack-Gruppe“ in der Kita. Sie erhalten Anregungen sowie ein umfangreiches Angebot an Spiel- und Übungsmaterialien, um die Entwicklung ihrer Kinder und die Familiensprache zu stärken.

Geschulte Elternbegleitende (EB) leiten diese Gruppen mehrsprachig an. Die EB stehen im ständigen Austausch mit einer pädagogischen Fachkraft der Kita, um die Themen aus den Kitagruppen ebenfalls in der Elterngruppe zu bearbeiten.

Wir beraten die Kitas in der Umsetzung des Rucksack-Programms, bilden die EB aus und stellen die entsprechenden Materialien zu Verfügung.

Seit 2018 unterstützt das Land die Finanzierung des Rucksack-Programms mit Fördermitteln.

Aktuell gibt es 14 Rucksack-Gruppen in Schwelm, Witten, Hattingen, Gevelsberg und Wetter.

Zielgruppe

Eltern mit Einwanderungsgeschichte und pädagogische Fachkräfte in Kitas

Ansprechperson beim KI

Hatun Cici

Übergang KiTa Schule - „KIKI kommt in die Schule“

Mit der Maßnahme „KIKI kommt in die Schule“ möchte das KI neu zugewanderte Kinder darin unterstützen, ihren deutschen Wortschatz zu erweitern und somit dem Deutschunterricht in der ersten Klasse besser folgen zu können.

Dafür trifft sich eine pädagogische Fachkraft der Kita mit kürzlich zugewanderten Kindern der Einrichtung, die nach den Sommerferien eingeschult werden, und übt mit ihnen das Material, das das KI konzipiert hat und den Kitas zur Verfügung stellt.

Der Fokus liegt im Erlernen von Wörtern, die auf der Anlaut-



tabelle bildlich abgebildet sind und im Anfangsunterricht eine große Rolle spielen. Dabei steht spielerisches Lernen durch Singen und Spielen mit visuellem Bildmaterial im Vordergrund.

KIKI wurde erstmalig 2021 an vier Kitas in Schwelm durchgeführt. Das positive Feedback motiviert uns, KIKI in den nächsten Jahren auf weitere Kitas im Kreis auszuweiten.

Zielgruppe

neu zugewanderte Vorschulkinder mit einem Kitaplatz und pädagogische Fachkräfte in Kitas

Ansprechperson beim KI

Hatun Cici

Workshop „Kamishibai“

Das Kamishibai ist ein Erzähltheater zur Förderung von Mehrsprachigkeit. Mehrere Bilder werden in einen Wechselrahmen gesteckt und parallel zur erzählten Geschichte wieder herausgezogen. Die Aufmerksamkeit wird dadurch auf den bildlich dargestellten Kern der gesprochenen Worte gelenkt. So ergänzen sich Wort und Bild. Nicht verstandene Begriffe werden durch die Bildkarten deutlich.

Besonders bei Kindern mit einer anderen Herkunftssprache wirkt das Kamishibai sprachförderlich. Ein Grundschulkind erklärte es so: „Das Kamishibai ist wie Fernsehen ohne Strom“.

In Zusammenarbeit mit einer Bibliothek bieten wir eine Fortbildung zum Einsatz des Kamishibai an. Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

pädagogische Fachkräfte in Kitas, insbesondere mehrsprachige

Ansprechperson beim KI

Hatun Cici

Schule

Deutschförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

Seit mehreren Jahren organisiert das Kommunale Integrationszentrum außerschulische Lernförderungen und Ferienprogramme, um neu zugewanderte Kinder und Jugendliche beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen.

In Kooperation mit den Städten, Schulen, freien Trägern und Initiativen stellt das Kommunale Integrationszentrum zielgruppenspezifische Programme zu-

sammen. Zahlreiche Jungen und Mädchen haben die Angebote in den vergangenen Jahren besucht, das einhellige Feedback lautete: Die Förderungen sind hilfreich für den Spracherwerb, eine gute Möglichkeit, Mitschülerinnen und Mitschüler kennenzulernen - und sie machen Spaß.

Auch 2023 soll es nach Möglichkeit wieder Angebote geben.

Zielgruppe

neu zugewanderte Kinder und Jugendliche aus allen Schulformen



Ansprechpersonen beim KI

Birgit Antonius
Hatun Cici
Sara Khamsitthy
Verena Knop

mit neu zugewanderten Lernenden und arbeiten beispielhaft an schulformspezifischen Inhalten.

Es wird geplant, die Netzwerktreffen bis zu zweimal im Jahr für die Primarstufe sowie die Sekundarstufen I anzubieten.

Netzwerktreffen für Lehrkräfte

In diesem Jahr bieten wir erstmalig wieder ein Netzwerktreffen für Lehrkräfte der Grundschulen und weiterführenden Schulen an.

Netzwerktreffen dienen als Unterstützungsangebot für die Schulen und orientieren sich an den konkreten Bedarfen der Lehrkräfte. Bei diesen Treffen erhalten die Teilnehmenden aktuelle Informationen zum Unterricht

Inhaltlich geht es unter anderem um das Kennenlernen von Orientierungshilfen und Konzepten im Bereich Schule und Zuwanderung. Ergänzt werden die Treffen durch mögliche Input-Referate zu aktuellen Themenbereichen wie z. B. Veränderung in der Erlasslage oder Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

Lehrkräfte aller Schulformen sowie weitere pädagogische Fachkräfte

Ansprechperson beim KI

Sara Khamsitthy

Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte

Lehrkräfte an Schulen sind vor große Herausforderungen gestellt worden. Das Lernen in Schule und zuhause hat sich stark verändert. Neue Klassenzusammensetzungen stellen an Lehrkräfte verstärkt die Anforderung, ihren Unterricht sprachsensibel und differenziert zu gestalten, um jede Schülerin und jeden Schüler dort abzuholen, wo sie stehen.

Unsere Qualifizierungsangebote sollen den Lehrkräften als zusätzliches Instrument dienen, dieser Schulsituation gerecht zu werden und sie unterstützen.

Wir wollen eine Angebotsreihe erstellen, die sich aus und mit den Bedarfen der Lehrkräfte entwickelt. Sowohl bewährte

Konzeptionsideen des „Healing Classrooms“ oder des „Scaffolding“ sollen ihren Platz finden, als auch neue in Anlehnung an den Bedarfen der Lehrkräfte noch aufzubauende Angebote. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

Lehrkräfte aller Schulformen sowie weitere pädagogische Fachkräfte

Ansprechperson beim KI

Sara Khamsitthy



Rucksack Schule

Das Programm „Rucksack Schule“ wird aktuell in 5 Grundschulen in Hattingen, Gevelsberg, Ennepetal und Schwelm angeboten. Es wendet sich an Familien, in denen zumindest ein Elternteil eine Zuwanderungsgeschichte hat.

Die Eltern erhalten von eigens geschulten, mehrsprachigen Elternbegleitenden Anregungen, mit ihren Kindern sowohl die Familiensprache als auch die deutsche Sprache zu vertiefen.

Dazu treffen sich die Eltern einmal wöchentlich in einer „Rucksack-Gruppe“ in der Schule. Sie tauschen sich über praxisbezogene Erziehungsthemen aus und arbeiten mit dem mehrsprachigen Programm-Material zu Unterrichtsthemen. Die Elternbegleitenden stehen im engen Austausch mit einer Lehrkraft und legen die anstehenden Themen für die Gruppe im Vorfeld fest.

Mehrsprachigkeit, Sprachkompetenz und Interkulturalität werden gefördert und den Eltern werden Möglichkeiten und Per-

spektiven eröffnet, wie sie aktiv am Schulgeschehen teilnehmen und mitwirken können.

Das KI bildet die Elternbegleitenden aus und stellt das Rucksack-Material bereit. Außerdem werden den Beteiligten in diesem Jahr verschiedene Fachtage und Workshops angeboten werden.

Zielgruppe

Eltern sowie Lehrkräfte in Grundschulen

Ansprechperson beim KI

Birgit Antonius



Schuleinstieg für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

Seit 2015 sind wir die zentrale Anlaufstelle für neu zugewanderte Eltern mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren.

Wir ermitteln die Bildungsbiographien und die grundlegenden schulischen Kenntnisse der zukünftigen Lernenden und informieren die Eltern über das deutsche Schulsystem.

Neu zugewanderte Eltern können die für uns nötigen Daten ihrer Kinder über einen Erhebungsbogen digital an uns schicken. Der nebenstehende QR-Code führt zum Online-Erhebungsbogen. Mit diesen Informationen wird eine Schulform von uns ausgewählt und der Kontakt zwischen Elternhaus und Schule geknüpft. Bei Bedarf ziehen wir unsere Laiensprachmittlerinnen hinzu, um mögliche sprachliche Barrieren zu überwinden.

Bei der Schulplatzvermittlung arbeiten wir eng mit den kommunalen Schulverwaltungsämtern, den Schulen sowie der Schulaufsicht zusammen.

Die Vermittlung der neu zugewanderten Familien an uns erfolgt durch die Kommunen.

Zielgruppe

neu zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

Ansprechpersonen beim KI

Birgit Antonius
Sara Khamsitthy
Verena Knop



Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SoR/SmC) ist ein bundesweites Projekt, in dem sich die Schülerschaft sowie die Lehrkräfte der Schulen aktiv

gegen Rassismus aussprechen. Durch Projekte und Aktionen positionieren sie sich und leisten damit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Mittlerweile gehören 22 Schulen im Kreisgebiet diesem Netzwerk an: Ennepetal (3), Gevelsberg (3), Hattingen (3), Herdecke (1), Schwelm (1), Sprockhövel (2), Wetter (1), Witten (8).

Wir sind im Austausch mit ihnen und bieten Beratung sowie Be-

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

gleitung der Schulprojekte an. Darüber hinaus informieren wir die Schulen über Projekte, Veranstaltungen und Aktionen anderer Schulen sowie der Landes- und der Bundeskoordination.

Austausch- und Vernetzungstreffen mit den SoR-Schulen des Ennepe-Ruhr-Kreises bieten wir nach Absprache an. Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

alle Schulformen

Ansprechperson beim KI

Verena Knop

Durchgängige Sprachbildung

In Kooperation mit dem Büro Sprachbildung der Bezirksregierung Arnsberg, der Sprachbildungskoordinatorin des Ennepe-Ruhr-Kreises und den Sprachbildungsbeauftragten der Schulen soll die schulformübergreifende Strategie zur Gestaltung durchgängiger Sprachbildung weiter ausgebaut werden.

Zur durchgängigen Sprachbildung gehört z. B. der sprachensible Fachunterricht.

In regionalen Netzwerken sollen die Sprachbildungsbeauftragten der Schulen auf diesem Weg begleitet werden. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe

alle Schulformen

Ansprechperson beim KI

Verena Knop

Vernetzung und Transparenz

Datenbank

Die Onlinedatenbank www.vielfalt-en.de ist eine Orientierungshilfe für Nutzende von Angeboten zur Unterstützung der Integrationsarbeit im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Aktuell befindet sich die Onlinedatenbank im Neuaufbau. In Zukunft wird sie wieder allen Interessierten mit ihren Angeboten zu den verschiedenen Bereichen rund um die gesellschaftliche Integration im Ennepe-Ruhr-Kreis zur Verfügung stehen. Mit wenigen Klicks lassen sich dann wieder spezielle Angebote nach Art, Zielgruppe, Zeitraum oder Ort filtern.

Hier finden sich z. B. Freizeitangebote für Erwachsene, Sportveranstaltungen, Qualifizierungskurse für Ehrenamtliche, Hausaufgabenhilfen für Kinder oder Beratungsangebote für Geflüchtete.

Um die Onlinedatenbank aktuell zu halten, arbeiten wir mit rund 150 Organisationen und Privat-

personen zusammen, die ihre Angebote auch selbstständig eintragen können.

Wenn Sie eine Veranstaltung organisieren und wir diese in die Onlinedatenbank aufnehmen



und bewerben sollen – melden Sie sich gerne unter vielfalt@ennepekreis.de bei uns!

Ansprechperson beim KI

Maren Kochenrath

Homepage

Auf unserer Internetseite berichten wir über unsere Arbeit, unsere aktuellen Projekte und Angebote in den Bereichen Integration durch Bildung sowie Integration als Querschnittsaufgabe.



Weiterhin informieren wir Sie über anstehende Veranstaltungen und stellen Ihnen beispielsweise

Dokumentationen, Statistiken und Link-Sammlungen gebündelt zur Verfügung.

Newsletter

Unser monatlich erscheinender Newsletter bietet Ihnen stets aktuelle Informationen für den Ennepe-Ruhr-Kreis aus folgenden Bereichen:

- Arbeit, Beruf und Ausbildung
- Neues aus den Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises
- Aktuelles aus unserem KI
- Informationen zu Migration, Flucht und Zuwanderung
- Wettbewerbe und Förderprogramme
- Veranstaltungen

Um den Newsletter zu abonnieren, senden Sie uns gerne eine kurze E-Mail an ki@en-kreis.de.

Möchten Sie selber eine Information an die derzeit rund 750 Lesenden weitergeben? Gerne veröffentlichen wir Ihren Beitrag in der nächsten Ausgabe.

Zielgruppe

Aktive im Bereich der Integration

NEWSLETTER

Ansprechperson beim KI

Christina Niederheide



Ansprechpersonen

N. N.

Leitung
02336 4448-170

PIA SCHÄFER

Stellvertretende Leitung /
Ausbildung & Arbeit / Lass mal
reden
02336 4448-182
p.schaefer@en-kreis.de

VERENA EBERHARDT

Kommunales
Integrationsmanagement
02336 4448-173
v.eberhardt@en-kreis.de

YURDANUR YURDUSEVEN

Kommunales
Integrationsmanagement
02336 4448-189
y.yurduseven@en-kreis.de

GULISTAN HARIMCI

Laiensprachmittler-Pool
02336 4448-178
g.harimci@en-kreis.de

IRINA SCHUMACH

Laiensprachmittler-Pool
02336 4448-183
i.schumach@en-kreis.de

HATICE ALTINDAL

KOMM-AN NRW
02336 4448-185
h.altindal@en-kreis.de

ANNA TERESONOK

KOMM-AN NRW
02336 4448-181
a.teresonok@en-kreis.de

KATJA CEKERLAN

Laiensprachmittler-Pool /
KIM-Verwaltungsassistenz
02336 4448-175
k.cekerlan@en-kreis.de

CHRISTINA NIEDERHEIDE

Verwaltung / KI-Newsletter
02336 4448-179
c.niederheide@en-kreis.de

BIRGIT ANTONIUS

Seiteneinsteigerberatung /
Rucksack Schule
02336 4448-169
b.antonius@en-kreis.de

HATUN CICI

Frühkindliche Bildung / Ele-
mentarbereich / Elternbildung /
Außerschulische Lernförderung /
Rucksack KiTa
02336 4448-172
h.cici@en-kreis.de

SOPHIE EDUFUL

Diversität / Alter / MSO
02336 4448-186
s.eduful@en-kreis.de

MAREN KOCHENRATH

MSO / Diversität / Lass mal
reden
02336 4448-176
m.kochenrath@en-kreis.de

SARA KHAMSIITHY

Seiteneinsteigerberatung /
Netzwerktreffen & Qualifizierun-
gen / Außerschulische Lernför-
derung
02336 4448-184
s.khamsitthy@en-kreis.de

VERENA KNOP

Seiteneinsteigerberatung /
SoR-SmC / Sprachbildung /
Außerschulische Lernförderung
02336 4448-174
v.knop@en-kreis.de

ZEYNEP BASÖZ

Kommunales
Integrationsmanagement
02336 4448-187
z.basoez@en-kreis.de

SARAH CHELVARASA

Kommunales
Integrationsmanagement
02336 4448-188
s.chelvarasa@en-kreis.de

N. N.

Interkulturelle Schulentwicklung
02336 4448-177

N. N.

Abwicklung von Förderprogram-
men / Ausbildung & Arbeit
02336 4448-180



**ENNEPE-
RUHR-KREIS**

Herausgeber

Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
www.enkreis.de



**Kommunales
Integrationszentrum**
Ennepe-Ruhr-Kreis

Redaktion und Gestaltung

Kommunales Integrationszentrum
Postanschrift:
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
02336 93-0
ki@en-kreis.de
www.enkreis.de

Direktlink zur
Internetseite
des KI



**Das Kommunale Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreises wird
gefördert durch**

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

